

## ■ Neue Flaggschiffe am Horizont

Batterietechnologien könnten das Forschungsthema des vierten europäischen FET Flagship werden.

Derzeit werden die Schwerpunkte für „Horizon Europe“, dem EU-Forschungsrahmenprogramm für die Jahre 2021 bis 2027, beraten. Dabei ist auch Bewegung in die Diskussion über mögliche weitere Flaggschiff-Initiativen gekommen. Aussichtsreichster Kandidat für ein solches Programm ist die Entwicklung neuer Batterietechnologien.

Nach den Erfahrungen mit den beiden 2013 eingerichteten Initiativen „Graphene Flagship“ und „Human Brain Project“ sowie dem Ende Oktober offiziell startenden „Quantum Flagship“ definierten die EU-Gremien im letzten Herbst drei Schlüsselfelder,<sup>#)</sup> auf denen im

kommenden Jahrzehnt maximal sechs weitere Flaggschiffe eingerichtet werden könnten. Besonders realistisch erscheinen die Themen Informations- und Kommunikationstechnologie und vernetzte Gesellschaft, Gesundheit und Biowissenschaften sowie Energie, Umwelt und Klimawandel.

Im Mai hat die Europäische Kommission unter dem Label „BATTERY 2030“ einen strategischen Aktionsplan angekündigt.<sup>+)</sup> Dieser sieht vor, bereits in diesem Jahr mit den Vorbereitungen für ein Flaggschiff zu beginnen, um an die im Oktober 2017 ins Leben gerufene „European Battery Alliance“

anzuknüpfen.<sup>§)</sup> Dort haben sich die EU-Kommission, die Europäische Investitionsbank, interessierte EU-Länder sowie Akteure aus Industrie und Forschung wie die Fraunhofer-Gesellschaft, die französische CEA, Northvolt oder EIT InnoEnergy zusammengefunden, um ein „innovatives, nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Ökosystem“ für die europäische Batterietechnologie zu schaffen. Als nächster Schritt ist für die zweite Jahreshälfte 2018 geplant, die Strukturen des künftigen Konsortiums zu definieren und eine Science-and-Technology-Roadmap aufzustellen.

Matthias Delbrück

#) [www.eubuoero.de/fet-flagships.htm](http://www.eubuoero.de/fet-flagships.htm)

+) [bit.ly/2nKwJvn](https://bit.ly/2nKwJvn)

§) European Battery Alliance: [bit.ly/2vKuxJ4](https://bit.ly/2vKuxJ4)

## USA

### Trump gut beraten?

Nach fast 600 „ratlosen“ Tagen hat US-Präsident Trump einen neuen Direktor für das White House Office of Science and Technology Policy (OSTP) nominiert, der ihm



Kelvin Droegemeier

als Wissenschaftsberater zur Seite stehen wird. Die Wahl fiel auf den angesehenen Meteorologen Kelvin Droegemeier von der University of Oklahoma.<sup>1)</sup> Seine Nominierung hat bei führenden Wissenschaftsrepräsentanten Zustimmung gefunden. So erklärte Marcia McNutt, die Präsidentin der National Academy of Sciences, dass die Wahl eines he-

rausragenden Meteorologen für den Posten des OSTP-Direktors zeitgemäß sei und sie sich auf die Zusammenarbeit mit Droegemeier freue.

John Holdren, der frühere Wissenschaftsberater von Barack Obama, bezeichnete Droegemeier als eine sehr gute Wahl, da dieser wisse, bei den politisch Mächtigen wissenschaftliche Belange zu Gehör zu bringen. Holdren erwartet von Droegemeier, dass dieser den Forschungshaushalt und die Klimaforschung energisch verteidigen wird. Droegemeier hat sich als Meteorologe auf die Modellierung und Vorhersage starker Stürme spezialisiert. Dabei hat er enge und dauerhafte Beziehungen zur National Science Foundation (NSF) gepflegt. 2004 hatte ihn Präsident George W. Bush in das National Science Board (NSB) berufen, das Direktorium der NSF. Präsident Obama hatte Droegemeiers Amtszeit verlängert, der von 2012 bis 2016 NSB-Vize-Direktor war. Die NSF-Direktorin France Córdova charakterisierte ihn als umsichtigen Fürsprecher für alle Aspekte der Wissenschaft.

Weniger glücklich war US-Präsident Trump im vergangenen Jahr mit der Wahl von Scott Pruitt zum

Chef der Umweltbehörde EPA.<sup>2)</sup> Der sah in staatlichen Auflagen für den Klima- und Umweltschutz in erster Linie Hemmnisse für die US-Industrie, die deshalb mit allen Mitteln zu beseitigen seien. Zudem schien er die EPA überflüssig machen zu wollen. Daraufhin setzte ein Exodus von Fachleuten ein. Für seine Deregulierungspolitik hatte Pruitt die Rückendeckung Trumps. Doch als er einen verschwenderischen und bizarren Führungsstil an den Tag legte, wuchs auch bei den Republikanern im US-Kongress der Widerstand gegen ihn, sodass er zurücktreten musste. Nachfolger Pruitts soll sein bisheriger Stellvertreter Andrew Wheeler werden, der die Deregulierungspolitik wohl fortsetzen dürfte.

### Bilanz des DOE

Ein Report des Department of Energy (DOE) zieht eine Bilanz von 40 Jahren Grundlagenforschung, die von dem 1977 gegründeten Office of Basic Energy Sciences (BES) des DOE gefördert wurde.<sup>3)</sup> Die geförderten Projekte waren unter anderem in der Physik, den Ma-

1) <http://kkd.ou.edu/>

2) Physik Journal, Oktober 2017, S. 16

3) [https://science.energy.gov/-/media/bes/pdf/BESat40/BES\\_at\\_40.pdf](https://science.energy.gov/-/media/bes/pdf/BESat40/BES_at_40.pdf)